

SPD-Haushaltsrede 2016

Die **Verschuldung der Stadt** wurde in den Jahren **2011 bis 2015** gegenüber den Vorjahren **deutlich reduziert**.

Dies war insbesondere auf vier Faktoren zurückzuführen:

1. Anhebung der Realsteuersätze (StR-Beschluss vom 17.12.2009)
2. Verfügte Schuldenobergrenze durch die Rechtsaufsichtsbehörde
3. Erhalt von Stabilisierungshilfen mit dem Effekt der Zinersparnisse
4. Rückgang der Investitionen

Zu 1: Am 17.12.2009 hat der Stadtrat aufgrund der sehr schlechten Finanzsituation die **Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer** beschlossen und somit eine jährliche Verbesserung von ca. 900.000 € herbeigeführt.

Zu 2: Eine nicht unwesentliche Rolle zur Stabilisierung der Finanzen spielte auch die **Festsetzung einer Schuldenobergrenze** durch die Rechtsaufsichtsbehörde (siehe Rückblick). Der BKPV empfiehlt deshalb, die **Fortführung der Schuldenobergrenze** in Betracht zu ziehen, was auch der Wille des Stadtrates ist.

Zu 3: Die Stadt erhielt in den Jahren **2013 und 2014** eine sog. **Stabilisierungshilfe** des Freistaates Bayern in Höhe von **2,15 Mio. €**. **Anzufügen ist, dass von diesem Betrag ca. 1,5 Mio. € an die Stadtwerke weitergeleitet wurden.**

Die Stadt erhielt durch den Freistaat Bayern **auch 2015** wiederum eine **Stabilisierungshilfe für 2015** in Höhe von **908.000 €** (davon können **300.000 €** für die Grundausstattung der Stadt verwendet werden = **Feuerwehrhaus**).

Ohne diese Stabilisierungshilfen hätte auch **keine freie Finanzspanne** erreicht werden können.

In diesem Zeitraum konnte in allen Jahren auch eine Zuführung vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt erreicht werden.

Trotz all der getroffenen Maßnahmen sehen die **Rechtsaufsichtsbehörde**, die **staatliche Rechnungsprüfungsstelle** und auch der **BKPV** die **dauernde Leistungsfähigkeit** der Stadt nach wie vor als **stark gefährdet** an.

Zu 4: Die **Investitionsmaßnahmen und investitionsfördermaßnahmen** gingen im Berichtszeitraum 2011 – 2014 auf rd. 8,7 Mio. € zurück. Die größte Einzelmaßnahme im Berichtszeitraum war der **Umzug des Waldmuseums** mit Neukonzeption der Ausstellung mit ca. 1,9 Mio. €.

In 2015 waren im Vermögenshaushalt **Investitionen von ca. 1,2 Mio. €** vorgesehen, die insbesondere für den **Straßenasphaltierungen** sowie der **Tilgung des Soll-Fehlbetrages aus 2014 (949.000 €)** verwendet werden.

Die relativ stabile finanzielle Situation von Stadt und Stadtwerke ist auch auf die geringen Investitionen zurückzuführen (2015 ist ein Überschuss von ca. 2 Mio. € zu verzeichnen).

Zusammenfassend ist im Bereich der Investitionen für die Jahre 2011 bis 2015 zu konstatieren:

2011 – 2014 geisterten überwiegend nur Visionen durch die Medien, umgesetzt wurde in diesem Zeitraum **an Großmaßnahmen** außer dem Museumsumzug jedoch relativ wenig (**siehe Bericht des BKPV**)! Erst in 2015 wurden konkrete Ergebnisse beim Bau des Feuerwehrhauses, die Umsetzung City-Outlet und des ISEK-Programmes erreicht. Der Breitbandausbau erfolgt auch erst in 2016 (siehe Finanzplanung 2016-2019). **Es wird Zeit, bei den Pflichtaufgaben mit dem Abbau des Investitionsstaus ernsthaft zu beginnen.**

Bei den **wenigen Investitionen mittlerer Größe** hat der Bürgermeister in den letzten Jahren Bedenken geäußert bzw. dagegen gestimmt (Kanal Glasberg, Sanierung Ludwigsbrücke usw.).

Bezahlt wurden die Investitionen durch die Entnahme aus Rücklagen, die Zuführung aus dem VerwHH, durch Verkaufserlöse, durch Kapitalrückführungen, Zuweisungen und Zuschüsse.

Der Vermögenserwerb beschränkte sich weitgehend auf die Beschaffung von Fahrzeugen für den Bauhof und die Feuerwehr.

Sehr große Bedeutung für die Finanzlage kommt folgenden kostenrechnenden städtischen Einrichtungen und Zuschüssen an Einrichtungen Dritter zu. Hier sind immer wieder Defizite zu verzeichnen.

Kostenrechnende Einrichtungen:

- | | |
|-----------------------------|-------------------|
| *Abwasserbeseitigung | *Bestattungswesen |
| *Fremdenverkehr/Touristinfo | *Musikschule |
| *Stadtbücherei | *Grenzlandfest |
| *Haus des Gastes | |

Zuweisungen:

- | | |
|----------------------------|-----------------------------------|
| *Umlage Mittelschulverband | *Kindertageseinrichtungen |
| *Zuschuss Mädchenwerk | *Ausgleich der Fehlbeträge im ZEB |

Finanzplanung 2016 bis 2019

Die **Finanzplanung** von 2016 bis 2019 geht von geordneten finanziellziellen Verhältnissen aus. In 2016 beträgt die **Zuführung** vom VerwHH in den VermHH **1.703.000 €**.

Zur Finanzierung der Maßnahmen sind in 2016 **Kreditaufnahmen** in Höhe von **2.067.000 €** (Davon fallen 518.000 € auf die Kreditermächtigung 2015) vorgesehen. **Gleichzeitig erfolgt jedoch eine Tilgung** in Höhe von **1.383.000 €**.

Zusätzlich werden aus 2015 Haushaltsreste von ca. 1,1 Mio. und ca. 370.000 € aus den Vorjahren übernommen, die noch für offene Rechnungen bzw. begonnene Maßnahmen verwendet werden.

Werden alle Maßnahmen in dem vorgesehenen Zeitraum durchgeführt werden, ist die Erhöhung des Schuldenstandes nicht zu vermeiden.

Investitionsplan 2016

- *Neubau Feuerwehrhaus: 2,7 Mio. € (max. 5 Millionen Euro lt. Zusage 1. Bürgermeister Steininger in den Jahren 2016/2017)

- *Mittelschule 100.000 €
- *Asphaltdeckensanierung: 500.000 Euro
- *Anschluss Lüssenberg/Innenried (Westtangente): 885.000 Euro
(zirka 70 Prozent Zuschuss = 633.000 €) mit Weiterführung bis zum
Bahnhofsvorplatz 310.000 € (Zuschuss 230.000 €)
- *Sanierung Brücke Jahnstraße 230.000 €
- *LED-Lampen Straßenbeleuchtung 100.000 €
- *Salzsilo Bauhof 100.000 €
- *Kanalsanierung 100.000 €
- * Neumaßnahmen Kläranlage 150.000 €
- * 2 Bauhoffahrzeuge: 320.000 Euro

Alles zusammen betrachtet könnte man den Umfang der Investitionen folgendermaßen beschreiben: Alles was in den letzten Jahren nicht umgesetzt bzw. geschoben wurde, soll jetzt in einem relativ engen Zeitraum umgesetzt werden. Wir sind sehr gespannt, was tatsächlich umgesetzt wird!

Die wichtigsten HH-Ansätze 2016 im Verwaltungshaushalt

Einnahmen

Gewerbesteuer	2.100.000 €	(2015: 2.200.000 €) tatsächlich: ca. 3,26 Mio. €
Grundsteuer A	32.000 €	(2015: 32.000 €)
Grundsteuer B	1.995.000 €	(2015: 1.993.000 €)
Schlüsselzuweisung	3.625.000 €	(2015: 2.920.000 €)
Gemeindeanteil Eink.-Steuer	3.450.000 €	(2015: 3.256.000 €)
Umsatzsteuerbeteiligung	548.000 €	(2015: 470.000 €)
Sonst. Steuern/Umlagen	513.000 €	(2015: 500.000 €)

Ausgaben

Kreisumlage	3.630.000 €	(2015: 3.740.000 €)
Gewerbesteuerumlage	330.000 €	(2015: 399.000 €)
Zinsen	315.200 €	(2015: 356.000 €)

KuTiZ/FNBW

Der Beitritt der Stadt Zwiesel zur FNBW erfolgte mit **Stadtratsbeschluss vom 12.12.2013**. Insgesamt haben sich bisher **13 Gemeinden zu einem Verein** zusammengeschlossen.

Mit **Gesellschaftsvertrag** vom **15.04.2014** wurde die Ferienregion Nationalpark Bayerischer Wald gegründet. Der städtische Anteil des

Stammkapitals an der GmbH beträgt **50.000 €** (2014: 12.000 €). **Für die Jahre 2014 und 2015** wurden **Gesamtbeiträge** in Höhe von **186.000 €** durch den Verein für die erfolgten Leistungen in Rechnung gestellt.

Wie schreibt der BKPV in seinem Bericht 2011-2014. Ich zitiere:“Zum Zeitpunkt der Prüfung war das gesamte Projekt offenbar auch aus politischen Gründen ins Stocken geraten.“ **Dazu folgende Anmerkung:** Dafür war aber nicht die Mehrheit des Stadtrates verantwortlich! Wen wird er wohl damit gemeint haben?

Die **Übernachtungen im Jahr 2014** haben sich trotz aller Unkenrufe und negativen Aussagen und abwertender Presseartikeln gegenüber 2013 von 286.195 Übernachtungen auf **296.888 erhöht**. Die **Gästekünfte** erhöhten sich ebenfalls von **42.783 in 2013 auf 43.265**.

Auch die Übernachtungszahlen in 2015 fielen positiv aus (299.443), obwohl die Übernachtungszahlen vieler Dauercamper vom Arber-Ferienpark und die Übernachtungszahlen eines großen Hotels (Chrysantihof) fehlen (ca. 8.000-9.000). **Gästekünfte** wurden **43.665** verzeichnet. **Die Gegner der FNBW in diesem Gremium und im Rathaus sollten sich hinterfragen**, ob es nicht sinnvoller wäre, ihre Energie für eine konstruktive Zusammenarbeit mit der FNBW zu verwenden. Wie man an den positiven Übernachtungszahlen sieht, waren Ihre enormen Querschüsse gegen die FNBW erfolglos.

Stadtwerke

Die finanzielle Situation der Stadtwerke hat sich aufgrund der in 2014 erhaltenen **Stabilisierungshilfe in Höhe von ca. 1,5 Mio. € zur Rückzahlung des Kredites für den Bau der Fernwärmeleitungen** und der restriktiven Investitionsmaßnahmen **deutlich verbessert**.

Im Wasser- und Strombereich sind 2016 wiederum **positive Zahlen** zu erwarten.

Problematisch ist und bleibt das **Defizit im Bereich des ZEB**.

Der Bau eines 25-m-Beckens und einer kleinere Rutsche im Frei-

badbereich würden sicherlich zur Attraktivität des gesamten ZEB beitragen.

Nachdem für **ca. 2,3 Mio. € Fernwärmeleitungen** im Stadtbereich verlegt wurden ist es an der Zeit, vermehrt nach **Lösungsmöglichkeiten zur Lieferung von Fernwärme zu suchen**. Potentielle Abnehmer für Wärme scheint es ja zu geben (z.B. Landkreis für die Schulen).

Wirtschaftsplan Stadtwerke Zwiesel 2015

Im Erfolgsplan der Stadtwerke sind folgende Summen veranschlagt:

Stromversorgung:

Einnahmen	6.357.700,00 €	
Ausgaben	5.953.300,00 €	(vorauss. Ergebnis: 404.400,00 €)

Wasserversorgung:

Einnahmen	992.400,00 €	
Ausgaben	906.000,00 €	(vorauss. Ergebnis: 85.800,00 €)

Bäder/Bayerwaldsauna:

Einnahmen	992.300,00 €	
Ausgaben	2.002.700,00 €	(vorauss. Ergebnis: -1.010.400,00 €)

Anmerkung: Das jährliche Defizit im Bereich des ZEB wird lt. Stadtratsbeschluss vom 15.10.1998 von der Stadt getragen.

Skilift:

Einnahmen	1.000,00 €	
Ausgaben	67.300,00 €	(vorauss. Ergebnis: -66.300,00 €)

Fernwärme:

Einnahmen	125.500,00 €	
Ausgaben	279.100,00 €	(vorauss. Ergebnis: -153.600,00 €)

Summe Einnahmen 8.468.900,00 €

Summe Ausgaben 9.209.000,00 €

Defizit - 740.100,00 €

Der Vermögensplan der Stadtwerke weist für das Jahr 2016 folgende Ansätze aus:

Gemeinsam	Euro	46.000,00
Stromversorgung	Euro	629.400,00
Wasserversorgung	Euro	233.800,00
Bäder	Euro	1.386.600,00
Skilift	Euro	19.000,00
Fernwärme	Euro	76.000,00
Darlehensaufn.	Euro	2.133.500,00
Gesamt	Euro	4.478.300,00

2016 sind unter anderem folgende wesentliche Investitionsmaßnahmen vorgesehen:

- Auswechseln von 20 kV Systemen wegen Überschreitung der Benutzungszeit
- Auswechseln von Trafostationen
- Fassadensanierung E-Werk
- Ultrafiltrationsanlage für den Hochbehälter Rotkot
- Der Wasserleitungsbau für die , A.-Maria-Daiminger-Straße/ Bergstraße und Arber Ferienpark
- Ersatz für die defekte Chloranlage- Umstellung der Beckenbeleuchtung auf LED
- Planung Außenbecken und Freibadbereich.

Auf der **Einnahmeseite** stehen Abschreibungen, Zuschüsse und Bauzuschüsse von gesamt **971.600,00 €** zur Verfügung.

Weiter ist der **Defizitausgleich** für das Zwieseler Erholungsbad und den Skilift Glasberg in Höhe von **1.069.000,00 €** eingeplant.

Zur Finanzierung der Gesamtinvestitionen ist eine **Darlehensaufnahme** von **2.133.500,00 €** erforderlich.

Alfred Zellner
Fraktionssprecher